



# Online zum Meister

www.

mit der  
Internet-Fachschule  
für den Garten- und  
Landschaftsbau  
Veitshöchheim

10.1.2005 - 31.3.2006

Anmeldung bis 1. Oktober 2004 an:  
Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft  
Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau  
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim  
Tel. 0931/9801-115 • Fax 0931/9801-100 • e-mail  
Poststelle@lwg.bayern.de

# Erfahrungen mit der ersten Internetfachschule für Garten- und Landschaftsbau in Deutschland - Meisterjahrgang Veitshöchheim 2003/04

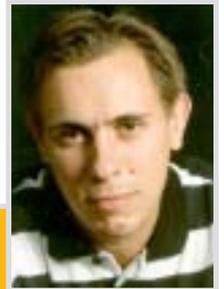
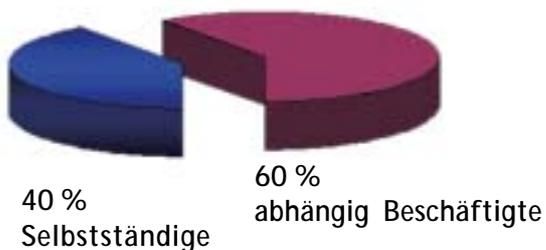
*Absolventen und Dozenten der Abteilung Landespflege berichten*

## Ein innovatives Schulmodell für motivierte Teilnehmer

Von 21 Studierenden zu Beginn des Kurses haben 19 Studierende, die sich den Abschlussprüfungen stellten, das vorgegebene Ziel Meister im Garten- und Landschaftsbau erreicht.

Mit dem Ergebnis 8 x gut, 8 x befriedigend und 3 x ausreichend unterscheidet sich die erste Internetfachschule im Ergebnis nicht von konventionellen 2-semesterigen oder 3-semesterigen Fachschulklassen.

Mit einem Durchschnittsalter von 34,3 Jahren (24 bis 45 Jahre) waren die Teilnehmer der Internetfachschule jedoch deutlich älter als die Kollegen der "normalen" Klassen. Dies spiegelte sich auch in einer merklichen Reife der Teilnehmer wider – auch bedingt durch den hohen Grad an Selbstständigkeit mit ca. 40 %.



Markus Schmidt (34), Berlin:

*"Es kostet schon Kraft, den inneren Schweinehund zu überwinden, um sich abends nach der Arbeit noch zum Unterricht an den Rechner zu setzen. Aber neben der gärtnerischen Weiterbildung war die Arbeit mit dem Computer und das Kennenlernen des Online-Unterrichtes eine riesengroße Motivation für mich – es hat großen Spaß gemacht! Eine etwas intensivere Vorbereitung in die Online-Phase hätte ich mir durchaus vorgestellt. Die Kombination aus Theorie und Praxis, aus Unterricht und Arbeit ist ideal. Zum einen konnte ich so neu Erlerntes gleich anwenden und ausprobieren, zum anderen konnte ich mir nur so den Meister leisten! Durch die relativ kurzen Präsenzzeiten sind für mich viele Stunden an Fahrtzeit erst gar nicht angefallen. Durch das Angebot der LWG des Online-Unterrichtes konnte ich den Meister an meiner Wunsch-Schule machen."*



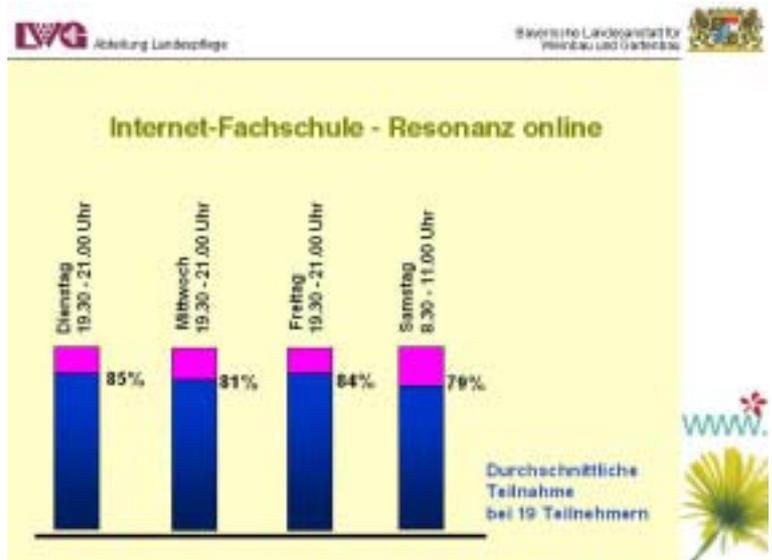
# E-learning: 240 Stunden Live-Unterricht bequem von zu Hause

## Präsenzphase: 2 x 3 Monate Blockunterricht in Veitshöchheim



Jürgen Schweiger (31), Augsburg:

*"Der Unterricht war einfach spannend! Die Technik hat überraschend gut funktioniert – von einigen Kleinigkeiten einmal abgesehen. Durch die Verkürzung der Schulzeit in Veitshöchheim und die Möglichkeit, während der Schulzeit weiter zu arbeiten, war das die einzige Möglichkeit, mich zum Meister weiterzubilden. Einen besseren Internetzugang vom Wohnheim aus hätte ich mir gewünscht. Der Stoff war sehr umfangreich und die Prüfungszeiten dadurch etwas stressig, aber für die Meisterprüfung waren wir gut vorbereitet. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir die gute Klassengemeinschaft, die über das Jahr hinweg und auch über die große Entfernung immer gut geklappt hat."*



## Live und persönlich

Die 3-monatige Präsenzphase zu Beginn des Kurses bildete die Grundlage für eine auffällig gute Klassengemeinschaft. Sie überbrückte auch die lange Phase des Online-Unterrichts und konnte auch die schwächeren Teilnehmer mittragen. Hier manifestiert sich der große Vorteil des "Veitshöchheimer Modells": Persönliche Betreuung und Live-Unterricht. Die Studierenden wurden untereinander und mit den Lehrkräften vertraut. Dadurch wurde der Online-Unterricht als Live-Unterricht zu einer persönlichen Erfahrung. Hier liegt auch der Unterschied zu den Unterrichtsformen anderer Einrichtungen, die z.B. mit animierten Lerneinheiten auf CD zum Selbststudium einladen und somit sich in gewisser Weise aber auch der Verantwortung entziehen.

Die Live-Sitzungen waren sehr beliebt. Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend von 19:30 bis 21:00 Uhr und Samstag Morgen von 8:30 bis 11:00 Uhr war Unterricht. Zwischen 79 % und 85 % lagen die Einschaltquoten bei den Studierenden. Nahezu jede Live-Sitzung wurde aufgezeichnet und den Studierenden bei Bedarf zusätzlich zur Nachbereitung zur Verfügung gestellt.



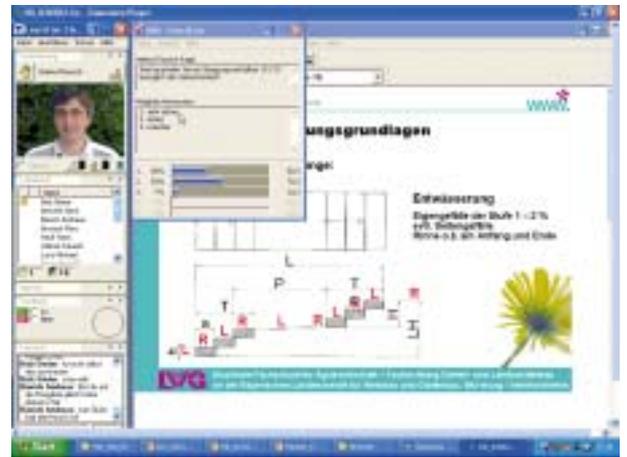
## Erfahrungen aus über 100 Online-Sitzungen

Der Online-Unterricht brachte zunächst einen erhöhten Vorbereitungsaufwand für die Lehrkräfte mit sich. Dieser Aufwand war jedoch einmalig und kann für weitere Kurse wieder eingesetzt werden.

Die Vorkenntnisse der Teilnehmer am PC waren recht unterschiedlich. In der guten Klassengemeinschaft konnten jedoch die Profis am PC den Anfängern gut unter die Arme greifen. Für die Zukunft

sollten jedoch Grundkenntnisse am PC vorausgesetzt werden. Die Technik funktionierte erstaunlich problemlos. Gelegentlich gab es Schwierigkeiten mit der ungenügenden Bandbreite des Internetanbieters. Dieser konnte jedoch in der Regel mit der Neueinwahl ins Internet gewechselt werden.

Die Teilnehmer sahen im Kurs die Vereinbarkeit der Ausbildung mit dem Beruf gegeben, profitierten durch einen Zeitvorteil durch günstige Terminierung und sie schätzten die finanziellen Vorteile der Ausbildung insbesondere durch die parallele Berufsausübung. Die Studierenden beurteilen die Lehrkräfte als engagiert und gut vorbereitet. Auch die Lehrkräfte schätzten das Engagement und die Motivation der Studierenden sehr. Im nächsten Kurs wird auch die Vermittlung von theoretischem BAP-Unterricht in der Online-Phase zur Verbesserung der Vorbereitung von praktischen Übungen angeboten.



## Prüfungen und Leistungsnachweise

Größere Probleme bereitete das Thema "Lernzielkontrollen". Aufgrund der Schulordnung sind eine bestimmte Anzahl von schriftlichen und mündlichen Leistungen je Unterrichtsfach einzufordern. Daraus resultierte in den jeweils 3-monatigen Präsenzphasen eine Fülle an Schulaufgaben, Stegreifaufgaben und mündlichen Abfragen. Abhilfe bietet die Verlagerung von Schulaufgaben und mündlichen Prüfungen in die Zeit der Präsenztage im Sommerhalbjahr. Aber auch über neue Prüfungsformen z. B. via e-mail oder im Rahmen des Online-Unterrichts wird nachgedacht.

## Positive Bilanz: Das Veitshöchheimer Modell

Wie die Prüfungsergebnisse, aber auch die überwiegend positiven Reaktionen der Studierenden und Dozenten gezeigt haben, hat sich das „Veitshöchheimer Pilotprojekt“ als tragfähige Weiterbildungsalternative erwiesen. Die eingesetzten Mittel des Freistaates Bayern von rund 50.000 € haben damit eine sinnvolle Verwendung gefunden. Für das Modell spricht auch das Vorhaben „International Master of Landscape Architecture“ (IMLA) der Fachhochschulen Weihenstephan, Nürtingen und Rapperswil, die sich nach Besuchen im virtuellen Veitshöchheimer Klassenzimmer genau für diese Art der Aus- und Fortbildung entschieden haben.

live  
Online zum Meister